

Für Ihren Gemeindebrief



50 Jahre Leuenberger Konkordie

Einheit in versöhnter Verschiedenheit – 50 Jahre Gemeinschaft
Evangelischer Kirche in Europa

Für die meisten von uns ist es heute normal: Wenn ich im Urlaub eine lutherische Kirche in Dänemark besuche, kann ich am Abendmahl teilnehmen. Wenn eine Pfarrerin aus der protestantischen Kirche in Frankreich zu Gast ist, kann sie bei uns predigen oder auch die Taufe spenden. Wir sind ja alle evangelisch! Das aber war Jahrhunderte lange alles andere als selbstverständlich. Denn die Reformation hat nicht nur die Trennung von der katholischen Kirche, sondern auch zahlreiche innerprotestantische Spaltungen und gegenseitige Verurteilungen zur Folge gehabt.

Genau 50 Jahre ist es jetzt her, dass bei einer Tagung auf dem Schweizerischen Leuenberg ein Konsenstext verabschiedet wurde, der den Blick auf das Verbindende zwischen den reformatorischen Kirchen lenkt und die Lehrverurteilungen ausräumt: Die Leuenberger Konkordie. Sie ist die Grundlage auf der sich lutherische, reformierte und unierte Kirchen wechselseitig Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft erklären, die Ordination der anderen Kirchen anerkennen und sich um Gemeinsamkeit beim Wirken in der Gesellschaft bemühen. „Kirchengemeinschaft“ heißt der Fachbegriff, „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“ lautet das Motto. Mehr als 100 reformatorische Kirchen aus Europa – von Norwegen bis Portugal, von Großbritannien bis Griechenland – und einige evangelische Kirchen mit europäischen Wurzeln in Südamerika haben die Leuenberger Konkordie inzwischen unterschrieben.

Die Leuenberger Konkordie war der Anfang der „Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa“ (GEKE), denn Kirchengemeinschaft will gelebt, vertieft und gestärkt werden. Die GEKE tut das, indem sie die Kirchen aus über dreißig Ländern Europas und Südamerikas zusammenbringt zu Vollversammlungen, in theologischen Konsultationen und zu gemeinsamen Projekten.

Die Themen reichen von der Frage, wie das Evangelium so vermittelt werden kann, dass es für junge und alte Menschen von Relevanz ist, über den Dialog mit dem Vatikan hin zu Themen, die Kirchen in Europa in sehr unterschiedlicher Weise herausfordern: Ein Studienprozess beschäftigt sich mit dem Thema „Sexualität und Gender“, ein zweiter mit Demokratie und ein dritter wieder neu mit dem Thema Abendmahl. Denn das Zentrum der Kirchengemeinschaft in der GEKE ist und bleibt der gemeinsame Gottesdienst.

Mehr über die GEKE und das Jubiläum der Leuenberger Konkordie erfahren Sie auf:

www.leuenberg50.org

KRin Anne Heitmann, Leiterin der Abteilung Ökumene und Kirche weltweit der EKIBa